

## Mediation im Sprengelkiez

**Keine Angst vor Konflikten – keine Erfolgsgeschichte. Von Lärm, Müll, Beleidigungen, interkulturelle Konflikte – nicht erst seit dem "Maschendrahtzaun"-Streit, der vor einigen Jahren bundesweit durch die Medien ging, ist klar, dass es zahlreiche, vielschichtige Probleme und Reibereien gibt, wenn Menschen sehr dicht beieinander wohnen.**

Dies gilt in besonderem Maße auch für den Weddingener Sprengelkiez mit seinen 14.500 Bewohnern aus (fast) "aller Herren Länder". Das Gebiet zwischen Müllerstraße/ Luxemburger Straße / Föhler Straße / Nordufer und Lynarstraße belegt bei fast allen Indikatoren des Sozialatlases der Berliner Senatsverwaltung, wie Einkommen, Bildung und Arbeitslosigkeit, einen der letzten Plätze.

Dennoch: spricht man mit den Bewohnern des Sprengelkieses, so stellt sich schnell heraus, dass das Lebensgefühl der Menschen hier viel besser ist als man anhand der harten Fakten erwarten würde; die meisten leben ausgesprochen gerne hier. Erkennbar ist dies auch an der großen Zahl von Menschen, die sich in den unterschiedlichsten Projekten im „SprengelHaus“, dem interkulturellen Gemeinwesenzentrum mit Gesundheitsförderung in der Sprengelstrasse 15, engagieren.

Eines dieser erfolgreichen Projekte ist die „Konfliktagentur im „SprengelHaus“, die im Jahr 2003 mit der ersten Mediationsausbildung von BewohnerInnen des Kiezes und benachbarter Bezirke begann. Seit dieser Zeit sind mehr als ein Dutzend Mediatorinnen und Mediatoren im Sprengelkiez aktiv und können auf eine Erfolgsgeschichte verweisen. Bisher wurden über 45 Mediationen mit über 200 Beteiligten durchgeführt, hinzu kommen zahlreiche Konfliktberatungen und Vorgespräche. In vielen Fällen konnte eine gütliche

Lösung der Konflikte erreicht werden. Insgesamt belief sich der überwiegend ehrenamtlich betriebene Zeitaufwand auf über 200 Stunden, plus etwa 40 Stunden Gespräche zur Lösungsfindung bei aktuellen Streitigkeiten im Kiez. (siehe unten).

Das Spektrum der bearbeiteten Fälle reichte, von Streitigkeiten in der Nachbarschaft und am Arbeitsplatz bis hin zu Konflikten in der Partnerschaft/Familie. In den Mediationen und Konfliktberatungen geht es u.a. um Beleidigungen, Betrügereien,



Bedrohung, Lärm, Gestank und Müll sowie um politische und/oder interkulturelle Differenzen.

Die Mediationsgruppe besteht aus TeilnehmerInnen der EU-geförderten Ausbildungsjahrgänge 2003 und 2004 im SprengelHaus sowie vier weiteren MediatorInnen, die in den vergangenen beiden Jahren in die Gruppe aufgenommen wurden. Die Gruppe zählt derzeit zehn Aktive, darunter vier Männer, und kann im Bedarfsfall auf weitere MediatorInnen, mit denen sie umfangreich vernetzt ist, zurückgreifen.

Fast alle MediatorInnen leben im Kiez, sie kommen aus verschiedenen

Kulturkreisen und können Mediationen und Konfliktberatungen in türkisch, arabisch, englisch und französisch durchführen. Die Gruppenmitglieder bringen zahlreiche berufliche Fähigkeiten, u.a. aus dem sozialen, juristischen, redaktionellen und ethnologischen Bereich, in ihre ehrenamtliche Arbeit ein. Mehrere sind auch noch in anderen Initiativen im Kiez aktiv. Die Zusammenarbeit mit diesen wie auch mit weiteren Akteuren vor Ort wie der Polizei und dem Quartiersmanagement (QM) läuft reibungslos.

Als sehr umfangreich, sowohl inhaltlich als auch von der Anzahl der Beteiligten her, erweisen sich die aktuellen Konflikte am Sparrplatz, wo sich eine Bürgerinitiative gegründet hat. Einige Dutzend Gespräche mit den AnwohnerInnen, den auf dem Platz Bier trinkenden Menschen, den Kindertagesstätten und den örtlichen Gewerbetreibenden haben ein differenziertes Bild der Lage ergeben. Aus einer Bürgerversammlung im September 2007 in der Osterkirche hat sich eine Arbeitsgruppe etabliert, die sich in mehrwöchigen Abständen im Quartiersmanagement trifft. Die MediatorInnen sind von Anfang an dabei und versuchen dabei zu helfen, eine gütliche Lösung für alle Beteiligten herbeizuführen.

Zu erreichen sind die MediatorInnen aus dem Sprengelkiez

mittwochs von 12 bis 16 Uhr  
im **SprengelHaus** (Büro im Hof)  
Sprengelstr. 15, 13353 Berlin  
Ansprechpartner:  
**Siemen Dallmann**  
Telefon 45 02 85 23,  
E-Mail [konfliktagentur@web.de](mailto:konfliktagentur@web.de).

Im Aufbau befindet sich die Homepage

[www.konfliktagentur.de](http://www.konfliktagentur.de).

Gerhard Hagemeyer